

Hessen · Darmstädtische Landzeitung.

Donnerstag, den 10. Oct. 1799. No. 121.

Ausländische Nachrichten.

Amsterdam, vom 24. Sept.

Am 21ten wurden ohngefähr 750 kriegs-gefangene Russen und 250 Engländer, nebst 4 Wagen mit 12 Offizieren hier eingebracht. Letztere wurden in dem Prinzenhof, erstere aber in der Westerkirche einquartirt. Sie wurden hernach von hier nach Utrecht und von da nach Lille gebracht. Auch ist die Kriegskasse hieher gebracht worden. Man hält dieses für kein gutes Zeichen, und es gehen hier beunruhigende Gerüchte. Die Division des Gen. Daendels soll ganz ruiniert und umzingelt, er selbst aber am Halse bleibet seyn. Die Holländer und Franzosen haben, nach Berichten von Augenzeugen, am 19ten an Todten und Verwundten 5400 Mann verloren, und an Verwundten die Franzosen 500, die Holländer aber 460 Mann. Nach dem Gefecht sind 2 Bataillons Bataver zu den Engländern übergegangen. — Zu Enkhuyzen waren am 18ten solche Unruhen, daß die Patrioten alle nach Alkmaar flüchten mußten. — In den Berichten der Franzosen werden die Engländer als Unmenschen geschildert, die die batavischen Landleute in ihren Häusern mit Frauen und Kindern ermordet oder verbrennt hätten.

Der Repräsentant Gerlsman, der auf einer Barke nach Lemmer sich begeben wollte, ist den Engländern in die Hände gefallen.

Was nach der Uebergabe unserer Flotte und der Bemächtigung unserer Seehafen natürlicher Weise voraus zu ersehen war, und mit Ungestlichkeit erwartet wurde, ist nunmehr in Erfüllung gegangen. Die Südersee ist nun völlig unsicher.

N. S. vom 27ten. Die hiesigen Einwohner müssen sich auf 14 Tage mit Lebensmitteln versehen. Die Engländer sind schon zu Marken, 3 Stunden von hier,

und haben die meisten Inseln der Südersee schon besetzt. Wir sehen einem Bombardement mit Zittern entgegen.

Aus Holland, vom 30. Sept.

Man versichert, daß am 27ten zu Scheveningen eine Landung geschehen sei. So viel ist gewiß, daß an diesem Tag eine starke Kanonade gehört wurde. — Das franz. batav. Hauptquartier dürfte in diesem Augenblick in Amsterdam seyn.

Gegen die Einwohner einiger Seedorfer, als Sandfort, Nordwyck, Cadwyck &c., welche Batterien auf den Küsten errichten sollten, und diese Arbeit zu unternehmen sich weigerten, ist ein Detaschement bewaffneter Bürger von Leyden mit 2 Kanonen geschickt worden, um sie zum Gehorsam zu bringen.

Der Erbprinz von Oranien hatte schon ein Korps von 4 bis 5000 Holländern bei sich, mit deren Organisation er sich beschäftigt.

Im Haag sind die Montirungsvorräthe &c. eingeschifft, und nach der Maas gegangen, wo sie ihre weitere Bestimmung abwarten sollen, und von dort hat man in dieser Woche Pontons nach der Waal hingesandt. Man ist nun beschäftigt, einen Theil unserer Requisitionaire abzuziehen zu lassen, welche unter sich losen müssen; starken Patriotismus wird man aber dabei nicht gewahr.

Die französische Magazine und Bureaux sind nun alle von Haag nach Gorcum gebracht worden.

Am 26ten rückten die Engländer wieder in Hoorn ein, wodurch sie Meister des ganzen Vorgebürgs von Nordholland sind, wo die 3 Städte Medemblik, Hoorn und Enkhuyzen im Triangel liegen.

Brüssel, vom 3. Oct.

Da die Auswechslung nicht zu Stand gekommen ist, so gehn nun die gefangenen 400 Engländer über Gent nach Lille: die